

Dresden 1881.

Zeitung täglich ab 7 Uhr in
der Redaktion: Sophienstrasse 13.
Kommunikationskosten: 10 Pfennig
2 Mark 50 Pfennig, durch die Post
2 Mark 75 Pfennig. Numm. 10 Pfennig
Auflage 37000 Exemplare.

Für die Ausgabe eingehender Was-
serschriften macht sich die Redaktion
nicht verantwortlich.

Ranzen für uns nehmen an:
Die Kaiserliche Postverwaltung u. Postle-
stellungen — Adolph
Möller; — Dabbs & Comp.; —
Auerbach & Co.; — G. Müller
in Berlin; — Ad. Sieff in
Magdeburg; — A. Barth & Co.
in Halle; — Stiebel in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Aufsteige werden Sonntags bis 11
bis Nachtm. 8 Uhr angenommen,
Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Ein
Stadtteil aus der Wiederanfangszeit
Rittergäste Nr. 5 bis Nachtm. 20 Uhr.

— Die einzige Zeitung für
15 Uhr. Untergang 50 Pfennig.

Einzelne Abonnenten erhalten
ein unbestraftes Verfahren in einer
wie nur gegen Brummenstrasse
Zahlung durch Briefmarken oder
Kontingenzial, das Salben können
1. U. U. Ziffern für die Abonnement
Rückkehr und einen kleinen Betrag
die Zeitung zu 10 Pf.

25 Briefbogen und 25 Couverts,
eingehendes Format.

mit Monogrammen (2 beliebige Buchstaben, verschlungen),
verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser
Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.

• Sophienstrasse J. Bargou Söhne, Sophienstrasse 6

Eckhaus an der Sophienkirche

Nr. 231.

Witterung vom 18. August. Temperatur nach Otto Böhl, Wallstraße 15 (Rhein. 111.) 7.50 Uhr, seit gestern 7.50 Uhr, gestiegene Thermometer, u. Raum. Temp. 12° C., niedrige Temperatur, 12° C., gestiegene Raum. Temp. 24° C., Wetter: Wind, Regen.

Aussichten für den 19. August: Veränderlich, Temperatur dieselbe, Niederschläge abnehmend.

Hartmann & Saam
Tapisserie-Manufaktur
Schloss-Strasse 17,
vis-à-vis dem Königlichen Schloss.
Billigste Preise. Grossartige Auswahl.

Cigaretten, Türkische Tabake,
Specialitäten
Compagnie Laferme
Tabak- und Cigaretten-Fabriken, Dresden
Niederlage
Pragerstrasse 16.

Freitag, 19. August.

Beratungszeitlicher Abgeordneter für Politisches Dr. Emil Bierer in Dresden

Für das Tabakmonopol wird jetzt auf eine sehr verdächtige Weise Stimmung zu machen versucht. In Berlin lebt ein Professor der Volkswirtschaft, Adolf Wagner, der das Verdienst hat, mit am ehesten sich von der Weisheit der Mandchuschiule befreit zu haben. Sein Ereignis treibt ihn neuerdings dazu, Mitglied des künftigen Reichstages zu werden. Der Sicherheit halber kandidiert er in 4 bis 5 verschiedenen Wahlkreisen. Auch in Elberfeld, hier bilden die Fabrikarbeiter einen höchst beträchtlichen Theil der Wählerschaft. Um ihre Stimmen zu fischen, erzieht besagtem Berliner Professor es als höchst praktisch, ihnen plausibel zu machen, daß nur die Durchführung des Tabakmonopoles dem Reichskanzler die nötigen Summen liefern, um eine allgemeine Altersversicherung der Arbeiter ins Werk zu setzen. Angeblich hat ihm Fürst Bismarck beauftragt dies ausdrücklich zu erklären. Hierzu möchte man denn doch mehr als ein Argument machen. Es ist schwer zu glauben, daß sich der Reichskanzler eines Wahlcandidaten bediene, um die Idee einer allgemeinen Altersversicherung der Arbeiter in's Publikum zu werfen. Wohlgeklagt: nicht einer Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle im Fabrikbetriebe, wozu man die Geldmittel schon schaffen könnte, ohne zu geradezu verzweifelten Mitteln einer Einnahmenvermehrung greifen zu müssen, sondern einer allgemeinen Gewährung von Renten an alle zeitweise beschäftigungslosen oder arbeitsunfähigen Personen. Man stelle sich die ungeheurelichen Ausgaben eines Staats vor, dessen Kasse allen nicht beschäftigten Personen solche Renten zu bezahlen hätte! Und diese Mittel soll das Tabakmonopol bringen? Der Reichskanzler weiß, daß die Ankündigung des ernsten Entschlusses, das Monopol einzuführen, zahlreiche und berechtigte Interessen auf Tische beurteilt würden. Die erhöhte Tabaksteuer sängt eben erst an, reichere Erträge den Staatsklassen zu liefern. Diesen Prozeß unterdrückt man nicht in so unfehliger Weise. Die Einführung des Monopoles hätte nicht bloß den Ruin vieler hunderttausender von fleißigen Arbeitern und ihrer Familien zur Folge, es zerstörte nicht bloß einen großartig ausgebildeten privaten Erwerbszweig in Handel und Wandel und würde zahllose jetzt selbstständige Existenz zu Proletarien hinab, sondern zeigte auch namentliche Entschädigungen der Fabriken voraus. Man hat die Entschädigungensummen auf 687 Millionen Mark berechnet. Sie mühten vom Reiche erst mittelst Anleihen aufgebracht werden. Selbst wenn man bei diesen Zwangseignungen nicht den vollen Werth der Fabrik-Etablissemens zahlen, wenn sich das Reich auf Kosten der Einzelnen bereichern wollte — einige solcher unwürdigen Andeutungen sind wie schon in der Reptilienpreise begegnet — immerhin müßten mehrere Hunderte Millionen zuvor von den Erträgen des Tabakmonopoles abgezogen werden, daß für die Arbeiterversicherung blutwenig übrig bliebe. Alle unbefangenen Kenner der Verhältnisse sind darin einig, daß das Tabakmonopol bei Weitem nicht die geträumten Finanzerträge liefern kann. Verweist man also die Arbeiter, behufs der Einführung der Versicherungskassen, hierauf, so stellt man ihnen einen unerlösbaren Wechsel aus. Von einem Wahlstimmensatz unterscheidet sich dieses seine Manöver nur sehr wenig. Die jüdischen Cigarrenarbeiter z. B. werden auf diese gebrechliche Brücke nicht treten. Sie wollen ihren geordneten Verdienst beibehalten. Dieser Spiegel in der Hand ist ihnen doch sicherer, als die Zukunftsträume einer Arbeiterversicherung aus nebelhaften Einnahmen. Sie werden seinem Kandidaten ihre Stimme geben, der sich nicht energisch gegen das Tabakmonopol erklärt. Dem Ärgerlich Bismarck aber hat Prof. Wagner, in Sachsen wenigstens, keinen guten Dienst erwiesen, als er behufs seiner eigenen Wahlempfehlung unterdrückt: der Kanzler könnte nur dann keine, an sich arbeiterfreudlichen Pläne durchführen, wenn er aus dem Ruine der Tabakindustrie die geträumten Millionen erhielte.

Die große europäische Politik macht eine gezwungene Ruhepause. Sie erwartet den Ausfall der französischen Kammerwahlen.

Frankreich bildet auf dem politischen Schachbrett eine in einflussreiche Figur, als daß nicht die Stellung, die es sich künftig darum wählt, die ernsteste Aufmerksamkeit aller Mitspieler herausforderte. In Paris selbst ist die Atmosphäre voll Electricität. Die Wahlperiode scheint unter Donner und Blitzen zu Ende zu gehen. Das riesige Pariser, das Gambetta soeben in der östlichen Pariser Vorstadt Belleville — Rochefort nennt's die „Hinrichtung“ Gambetta's in Belleville — erlebte, ist vielleicht nur ein persönliches, ist nur eine tiefe Demütigung seiner Eitelkeit; es kann aber eben so gut maggebend oder ansteckend auf alle Departements wirken, in denen sich seine Anhänger um Kammerstimme bewerben. Gambetta fühlt das Bedürfnis, die nützliche Scharfe, daß ihm seine früheren Wähler eine riesige Kassenmusik brachten, wieder auszuwirken. Er wollte in einem kolossalnen Schuppen, dessen Errichtung und Ausstattung ihm 15.000 Francs gelöst batte, eine Programmrede über die soziale Frage halten. Umfassende Schutzmärschregeln waren getroffen, zwei Brigaden Stadtgarde aufgestellt, um die Ordnung im Saale und die Circulation an den Ausgängen aufrecht zu erhalten. Niemand erhielt eine Zutrittskarte, als für Wen sich ein dem Gambetta-Wahlcomité persönlich bekanner Wähler schriftlich verbürgt hatte. Zwar sah Gambetta den Standort voraus, aber er fühlte sich so siegesgewiß, daß er in seiner Zeitung ankündigte: sie würde gleich am folgenden Morgen die Rude ihres Gebietes mitgeteilt. Um diesen Genuß ist nun die Welt gekommen. Gambetta mußte sich abermals durch eine Nebenthür in den Mietshäusern schleichen. Aber er kam nicht dazu, in diesem von acht elektrischen Sonnen erleuchteten Raum das Feuer seiner orientalischen Herdskamfe zu entzünden. Trost aller Vorsichtsmärschregeln lobten ihn die in Stärke von mehreren Tausenden erschienenen Arbeiter nieder. Nie hat dieser ehemalige

Rechner aus dem Studentenviertel auf der Tribüne so wildhändig getobt, um sich Ruhe zu schaffen. Das er mit dem Stode auf den Tisch schlug, war das Wenigste; er lag erfaßt aus und hatte Schaum vor dem Mund als er atmet. Er schimpfte wie ein Wildschwein auf die Ruhelose. Kann man sich vorstellen, daß ein solcher Rasender das würdige Überhaupt eines großen Reiches, wie das der Amanos, läufig abheben wird? Die pöbelhafte Sympathie der Wahlversammlung wird gebüßtendemlos von der ganzen Presse gefeiert; Gambetta aber erntete nur die Früchte seiner eigenen Thorheit. Aus bloßer Popularitätsbedürftigkeit hat er die Kommunarden nach Frankreich zurückgeführt. Darf er sich beschweren, daß diese ihn nun nicht mit Glacéhandschuhen anfassen? Gambetta steht bereits tot. Er droht, er würde ein Gesetz erlassen, welches Paris von dem Geschleuderei folle. Also Irrengäusseungen der erst ehrenvoll heimgesuchten Kommunarden? Die Autorität Gambetta's ist jedenfalls jetzt erüchtigt worden und wenn Frankreich das Beispiel des Pariser Vorstadt nachahmt, wird Gambetta am nächsten Montage mit noch viel wütenderem Kopfe auftreten, als der war, mit dem er den Holzschnupper von Belleville verließ.

Die irischen Agitatoren sind außer sich, daß das Vachtgegesetzes doch noch zu Stande kam. Das Scheitern derselben hätte Anlaß und Vorwand geboten, die Unruhe auf Irland zur Glühbirne zu steigern. Zumindest bleibt noch genug Zündstoff zurück. Welentliche Vortheile bietet das Gesetz ja nur solchen Pädeln, die ausschließlich auf ihren Vachtgütern arbeiten und das sind gegen 140.000. Ihre Vachtzeit ist auf 15 Jahre fest, während deren sie nicht hinausgetrieben werden dürfen. Sie erhalten Rechtsmittel gegen unbillige Erhöhung des Backschilling und die Vergütung ihrer Meliorationen ist ihnen gesichert. Es bleibt aber noch so gut wie Alles zu Ihnen für die übrigen 200.000 Pädeln, die außerdem noch in Tagelohn arbeiten und die 450.000 anderen ländlichen Tagelöhner selbst. An diese noch in den drückendsten Verhältnissen gebundenen Elemente werden sich nur die Unruhestifter annehmen, um sie zur fortgesetzten Empörung gegen Englands Herrschaft aufzustacheln. Auch eine andere Gefahr liegt nahe: daß die irische Landbevölkerung nicht das noch abgeworfen, sondern nur vertauscht hat. Ihre Herren waren bisher die Eselute, fünfzig würden die Geldleute sein. Es wäre traurig, wenn die irische Bodenbesitzgebung den Gang nähme, den leider die deutsche und französische eingelegten hat: man befrette die Landbevölkerung aus der Hörigkeit des Grundadels, um sie der noch viel drückenderen Hörigkeit fremder Schächerer und Bodenwucher zu unterwerfen.

Der Schreitkurs, daß der Post Rom und Italien verlassen sollte, hat seine Wirkung auf die Italiener total verfehlt. Der Papst weiß nur zu gut, daß, wenn er nicht selbst Anlaß zu Strafentumulthen giebt, wie neulich bei der demonstrativen Überführung der Leiche seines Vorgängers, er im Vatikan sicher vor jedem Unglimpf unter dem Schutz italienischer Bajonette lebt. Er weiß ferner, daß er in einem unfähigen Lande, sei es die britische Insel Malta, sei es gar Nordamerika, bei aller Ehrwürdigkeit seiner Person, in der Welt, wie sie nun einmal ist, eine fragwürdige Figur wäre. Er bleibt also im Vatikan. Und das ist im Grunde auch der Wunsch selbst derjenigen Italiener, die gegen sein Verbleiben dastehn postulieren. Zwei Geschäftspunkte streiten in ihnen: einmal der Dok gegen die Priesterherrschaft, sodann aber die Erfahrung, daß das Papstthum eine Weltstellung einnimmt, die Italien vorzugsweise zu Gunze kommt. Sie berechnen nicht nur die Millionen, welche der Peterspennig, die Pilgerzüge und die Jubeljahre nach Rom aus der ganzen Welt führen; auch das Papstthum als solches, als Welttherrschaft, ist seit Jahrhunderten mit dem ganzen italienischen Leben, Denken und Traditioen verflochten. Hieraus mögen die Römer, die sich noch immer als die Herren der Welt betrachten, nicht verzichten und daher der Vaterpatriot, in einem Alben die Vertreibung des Papstes aus Rom zu fordern und doch seine Weltmachstellung zu Gunsten Italiens aufrecht erhalten zu wollen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“ vom 18. Aug.

Berlin. Die Tumulte in Stettin haben sich gestern abermals wiederholt. Diesmal trat das Militär mehr in Aktion als die Polizei. 15 Personen verhaftet. Um 10 Uhr Abends war die Ruhe wieder hergestellt. Gestadelt wird, daß in den von den Zuhörern heimgesuchten Straßen Wohnende sich in das offene Fenster legten und durch unpassende Neuerungen die Mengen noch mehr erregten. Ramentlich ließen sich jüdische Bewohner dieses Gebäudes zu Schulden kommen. — Fürst Bismarck hat sich gestern nach Schönhausen begeben.

Öster. Das dänische Königsparc trennt Vormittags von Wien über Breslau ein und fuhr nach Petersburg weiter.

Paris. Tagesgebräuch: Das gestrige Diessen Gambetta's in Belleville. An seiner Wiederwahl wird übrigens nicht geweckt; auch die Hoffnungen der Radikalisten richten sich nur darauf, daß Gambetta zur Stichwahl kommen könne. — „Paris“ greift die „Norddeutsche Allg. Zeit.“ wegen des Artikels über die erste Rede Gambetta's in Belleville an. Aus bester Quelle wird verichtet, daß wenn Gambetta gestern gehofft hätte, er wiederum Ansprüche auf Elias-Vorbringen gemacht haben würde. — Das Ministerium rechnet man auf 375 gewerkschaftlich-opportunistische, 40 radikale und 90 konserne Wahlen.

Washington. Präsident Garfield verbrachte die Nacht gut, das Allgemeinbefinden ist besser als gestern.

Berliner Börse. Heute war die Stimmung wieder schwach, luilos, gedrückt, trotz seiter Notizzungen von den fremden Börsen. Der neuzeitliche Ausweis der Reichsbank wurde ungünstig beurteilt. Von österreichischen Bahnen blieben nur Lombarden fest, sie notizten 262—4—2½—4½, 10 Mark besser, dagegen waren Franzosen 645—1—2, 3 Mark. Nordwestbahnen 1 Prozent niedriger. Oberholz gaben gleichfalls nach, während sonst die deutschen Bahnen nicht gerade matt waren. Banknoten stark angeboten. Creditaction 688—5—6,3 M., Diskonto 232—2—1, Proc. schlechter. Von Sächs. Banknoten erhöhten sich Dresdner neue. Beraterwerke geschäftlos, die spekulativen schwächer. Delheim

notizten 129. Industrie-Papiere waren mehrheitlich an, so Sachsen-Weißstahl, Hartmann &c. Dagegen Sächs. Rammagau und Chemnitzer Börse leicht weichend. Fonds rest. Italiener bevorzugt, auch Russen gut gefragt. Gestern Prioritäten mehrfach etwas besser.

Volates und Sächsisches.

— Major Karl Ernst Froberger in Seifersdörfen erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse vom Abreitsorden.

Gestern ließ K. H. Prinz Georg das Carabinier-Regiment in Born und das 2. Husaren Regiment in Grimma vor sich exercieren.

Der Plan, dem bisherigen Kammer-Präsidenten Haberborn in der Person des Abp. Adermann einen Gegenkandidaten für die Präsidentenstelle der 2. Kammer entgegenzustellen, scheint aufgegeben zu sein. Herr Bürgermeister Haberborn hat es nämlich durch seine unabhängige, freiwillige Haltung in der Landesmode durch den orthodoxen Partei einigermaßen verdorben. Doch hat man sich überzeugt, daß die Position Haberborn's in der Kammer zu seit ist, um erüchtigt werden zu können. Man glaubt, daß das alte Präsidiun (Haberborn, Streit, Dr. Weißer) durch einfache Reclination wieder gewählt wird, da eine Verstärkung der immerhin noch starken Minoritäten des Fortschrittspartei und der National-liberalen im Kammerpräsidium einen Gebote politischer Gerechtigkeit entwirkt. Hiergegen dürften die Conservativen bei der Belebung der Schriftstellerherrschaft ihre Majorität in der Kammer künftig besser zur Geltung bringen.

Ein beleidigter Staatsanwalt kann nach einem Urteil des Reichsgerichts vom 16. Juni d. J. den Strafantrag bei sich selbst abrufen und zu diesem Zwecke den Antrag schriftlich in seinen Akten niederlegen.

Das Besuchthum des Großen Bischofs, Schloss Lichtenwalde bei Chemnitz, wird in den nächsten Tagen der Schauspielmeister großer Feiern feiern sein, zu denen zahlreiche Einladungen an die Aristokratie ergangen sind. Die luxuriöse Ausstattung dieser Feiern ist dem Traiteur Carl Siegel, hier, Georgplatz, übertragen worden.

Das Wettkennen der Kavallerie-Offiziere auf Ultramsener Höhe findet nicht Sonntag den 21., sondern den 28. d. M. statt. Hieran schließt sich ein Diner von 80—100 Gedecken.

Man sei jetzt vorsichtig mit dem Obst! Die Bienen und Blaumen haben noch nicht alle die geborene Reife; auf dem Bayrischen Obstmarkt mußte vorgestern bei nicht weniger als fünf Obsthändlern unreifes, also gefundheitsgefährliches Obst konfisziert werden.

Die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsseisenbahnen schreibt sobald die Lieferung von 245 Stück Eisenen

bahnwagen eingeschlagen sind. Die Lieferungsbedingungen gibt das Hauptbüro der genannten Behörde aus und die Offizieren sind bis 20. September einzutreffen.

Heute kann man wieder auf dem alten Heller Geschäftsdorner hören. Eine bedeutende Anzahl Festungsgärtner von Strupp in Eisen wird eingezogen, d. h. man prägt die Gedenktafeln auf ihre Heftigkeit und Haltbarkeit und schlägt bei solchen Gelegenheiten nur mit Vollgranaten. Diese Granaten sind aus Eisen, ohne Pulververlagerung, und nur mit einer Bleidecke umhüllt.

— Post. Die auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeithain errichtete Zweigpostanstalt des Postamts I. in Riesa wird am 20. August Abends für das laufende Jahr geschlossen werden. — Seltens hat eine neue Straße vorausichtlich eine so rote Zukunft wie die Marienstraße. Man ist am Elberberg, an der Amalienstraße sammeln, immer gewohnt gewesen, rechts oder links abzubiegen zu müssen. Jetzt ist die ganze Straßensucht vom Hermann'schen Hause bis zur Albertbrücke frei, und ganz stellte läßt man von der Albertbrückerampe das neue Firmenchild, das in gerader Straßenecke am Elberberg das renommierte Mode-Geschäft von Robert Bernhard, Krebsbergplatz, Lößnauer Pferdebahnlinie, angebracht hat. Die Marienstraße — nicht zu verwechseln mit der leider so ähnlich lautenden Marienallee an der Blasewitzer Stadtgrenze — ist bis zur Schulgutwiese fertig beschleift, mit Gasverreichen und von der Riechelstraße bis zur Schulgutwiese liegen die Doppelgleisige der dortigen fünfzig Pferdebahn. Neuerrichtungen garnieren die neue Straße schon mehrjahrig und nach der Abschaffung der alte Pferdebahnlinie mit großem Umweg: Elberberg-Billingserstraße-Blasewitzerstraße entlastet werden und die leider noch eingerichtete Pferdebahn nach Blasewitz, wenigstens zweitweise, zweigleisig werden.

Vor einigen Tagen erfolgte die Übereignung eines Prachtalbums dem Herrn Geheimrat von Körner zu seinem 50-jährigen Amtsjubiläum gewidmet haben und das die sämtlichen Photographeien des Geheiratet. Der Einband des großen Landes-Albums ist von antik-blauem Blau hergestellt, mit goldbeschlagenen Edelsteinen und Zeichnung des Herrn Professor Graff und einem beladenen Papierhöck in erhabener Arbeit in der Witte, auf welchem eine förmliche Kornähre prangt. Dieses Symbol und die antik-blau-rote Armbinde beziehen sich auf die Familiengeschichte des Geheirateten. Das reichverzierte Schloß trägt den Namenszug des Amtsrats. Der Einband ist von der Riechelstraße bis zur Schulgutwiese liegen die Doppelgleisige der dortigen fünfzig Pferdebahn. Neuerrichtungen garnieren die neue Straße schon mehrjahrig und nach der Abschaffung der alte Pferdebahnlinie mit großem Umweg: Elberberg-Billingserstraße-Blasewitzerstraße entlastet werden und die leider noch eingerichtete Pferdebahn nach Blasewitz, wenigstens zweitweise, zweigleisig werden.

— Auf Beratungstag des Landes-Medizinal-Kollegiums des Königreichs Sachsen sind im Jahre 1879 von den Bezirksärzten über eine Reihe der die Rückholung betreffenden Angaben Erörterungen ange stellt worden und haben sie namentlich ihre Aufmerksamkeit den bei Wiederanfangsgrabungen von Weißen und anderen Grabstätten zugewandt. Da bisher wohl jeder Wiederanfangsgräber Studiums der dabei wahrzunehmenden Vorgänge in so großer Zahl gemacht worden sein möchte, so ist eine Zusammenstellung der hierbei gemachten Erfahrungen wohl gerechtfertigt. 1. In Ries- und Sandboden ist die Zersetzung von Knochenresten sowohl wie die Verfärbungen der Knochenreste von weitem sichtbar.

bes nur noch Knochen und etwas amorphe Humussubstanz übrig sind. 2. Verzägerungen der Zersetzung kommen hier selten und zwar nur im feuchtigen Sande vor, im Verhältnis etwa 1 : 16, und beruhen nur auf Zurückbleiben von Gebrauchsgegenständen. 3. An Schimboden ist die Zersetzung von Stoffresten in der Regel sehr langsam nach 5, die von Erwachsenen nach 9 Jahren beobachtet. 4. Verzägerungen der Zersetzung kommen häufiger vor, etwa im Verhältnis 1 : 5. Sie beruhen theils auf Zersetzungsbildung in geringer oder größerer Ausdehnung und mit oder ohne Zurückbleiben von Gebrauchsgegenständen, theils auf Lebendesbildung in geringer Ausdehnung und mit oder ohne Zurückbleiben von Gebrauchsgegenständen.

5. Die Zersetzung der Leichen nicht langsammer, als im durchlässigen Boden. 6. Mumifikation einzelner Körpertheile kommt auf Kirschboden seltener (ca. 1 : 50) zur Beobachtung und nur in befindlichem trockenem Boden. 7. Alle Beobachtungen an Abkömmlingen unterstützen die Ansicht, daß das Zersetzungssubstrat aus präformiertem Fettgewebe, nicht aus anderen Organogenen besteht. 8. Der Kauluskrusten der Leichen ist in der Regel schon nach 3 Monaten, spätestens aber nach einem Jahre verhüllt. Die seltsamen Ausnahmen sind durch außergewöhnliche Umstände bedingt. 9. An der Zersetzung der Leichen wirken in mindestens einem Drittel der Fälle die Larven von Ameisen und andere niedere Zweie, ebenso auch niedere Würme. 10. Die Siedlungsstätte der Leichen verläuft meist langamer als diese selbst; am ruhigeren die aus vegetabilischen Akten, erst später die aus animalischen begleiteten. Am langsamsten wiedertritt Soße unter Eider. 11. Eine Verunreinigung der Brunnen von den Kirschboden ist mit äußerst seltenen Ausnahmen nicht stetig. Zu der Regel ist das Wasser des Strehofsbrunnens reiner als das der Brunnen in bewohnten Städten.

12. Gewundene Ausbildungswälder nur bei starken Wohnungen von den Kirschboden aus sind nirgends zu konstatieren geworden.

Über den vielen in unserem Jahreszeit gesetzten Jubiläen, die ein Jahr mit „100 Jahren“ beginnen und die nachherade, in den Zeiträumen aufgetretenen vergießen. Zum Zeigen der unterlandischen Industrie gründete Herr C. A. Neumann in Elba vor fünfzig Jahren aus eigener Kraft und eigenen Mitteln ein Unternehmen, dem er heute noch in hohem Alter in voller geistiger und körperlicher Arbeit verkehrt, geht und gelebt von seinen Bürgern und eingesetzt und gehandelt von den Bediensteten und der Regierung. Am 21. August 1851 gründete Herr Neumann zum ersten Male für seine Betriebsanstalt nach Hamburg, um dort das Terrain für seine überzeitlichen Unternehmungen zu sondieren. Diese entwandelten sich aus kleinen Anfängen bald zu großen Dimensionen, und die in unserer Sammlung aufgeführten leichten Leinen- und Baumwollengewebe gingen aus den Tiefen des Herrn Neumanns bald in großen Höhen über den Ozean hinüber in ferne Welttheile, um unverkennbarem Verdienst in den beiden Jäonen als Bekleidung zu dienen. Das Geschäft, bis dahin ganz in den Händen des Spanier, handelte Boden in unserem Heimatlande, und neben der weltbekannten, über hundertjährige Firma Abraham Dürringer u. Co. in Düsseldorf, war es Neumann, der dieser Industrie in unserem Heimatlande den breitesten Boden gewann. In guten Zeiten die leider heute dahingehenden — hat Herr Neumann gegen 6000 Menschen für sein Unternehmen beschäftigt, eine Zahl, die sicher nicht als die langjährigen Betriebszahlen. Es hat sich dabei, versöhnlich in den letzten 10 Jahren gesteigert, der Kampf der Konkurrenz im einen Lande, auch in England und Spanien, die Unruhen in Amerika und hauptsächlich auf Cuba haben diejenigen trübe blühenden Industriewerke einen Zoldesschlag gegeben, so daß das Geschäft fast leblos geworden ist, aber immer noch steht Neumann fest, wie ein Adelberg auf seinem Posten und erwähnt mit sicherem Blick und launenhafter Thätigkeit die Situation, und wenn auch mit den gerungenen Aufträgen die Zahl der Weber, die unter seinem Stammende stehen, kleiner geworden ist, er baut tapfer aus, trotzdem von materiellem Gewinn schon lange keine Rede mehr ist; er baut aus, um den vielen Webern Brod zu verschaffen, von denen er auch wie ein Vater verbürt und geliebt wird. Ein diesem Manne, dem ein beiterer und ruhiger Lebensabend bezeichnet sein möge, wie er ihn durch seinen unermüdlichen Fleiß und strenge Rechtlichkeit verdient hat.

Zu der Wohlthätigkeit wurde am verhängten Mittwoch Vorrichtung der Jubiläum eines Büchers wegen gezeigt, er vertrat einen Gedenktag — er hatte den Lehrling ohne alle Veranlassung angehalten und im Stein geschnitten und den Meister ebenfalls angefahren — der Sicherheit halber unmittelbar Bildschlag auf den Kopf bekämpft und dann durch einen bewegten Aufschieben der Wohlthätigkeit erledigt. Bei der darauf erfolgten Section des Mandarins des freien Handels haben sich jedoch Anzeichen von Totemath auf demselben nicht feststellen lassen.

Alle unsere bisherigen Referenzen werden sich des jungen, 27jährigen Parisererators A. A. Menz — eines Mannes des weltbekanntesten Art. Mens — erinnern. Der noch beim letzten Herbst in Fernost, kräftige junge Mann ist vor einiger Zeit in Mailand gestorben, und zwar vollkommen apoplexisch geworden, kaum — in noch Berlin in die Aeronautik gebracht worden, Konnung auf Verhängnis folgt nicht ausgeschlossen sein.

Seitens war der Besuch des Verfassers an der Schönheit unterbrochen. Mit loblicher Schnelligkeit bemühte man das etwas beschr. Metter zur Leguna einer neuen Kurze an diese angestrahlten Stelle. Schon Vormittag waren neue Schwester und Schwestern wieder verlegt.

Zur Wiederholung: In Berlin verlegte sich ein junger Mann bei der Verschaffung von Fahrstühlen mittels des Fotographen mit der Feder am Dammenschieß der linken Hand. Nachdem er die Hand amputiert, hielt er die Sache für beendet, doch schwoll in der Kniekehle der in's Blut getretene Blutsack fort und verhinderte die sofortige Amputation der Hand verfügte.

In der für den 1. September geplanten Auseinandersetzung der Sachsen-Berlinia, die in der Albrechtsburg in Weimar kommen werden soll, haben die Vorbereitungen dadurch verhindert, dass sie nicht stattfinden.

Böll ist verstorben. Am 17. d. M. in den Nachmittagsstunden fand eine Feierlichkeit statt und aus einer verdeckten, in der Nähe eines Teiles des Sophientheaters gelegenen Kammer eine goldene Sonnenuhr, eine deutsche Kleinglocke goldene Uhrzeit mit goldenem Schlüssel und kleinen goldenen Medaillen, vier goldenen Namen und zweite andere Sachen entwendet wurden. Am 16. zum 17. d. M., früh gegen 2 Uhr, wurden in einer auf der Bildungsversteigerung gelegenen Räumlichkeit drei fondamentale Rollen beim Hazardspiel um achtzig Beträgen verloren und zur Auktion gebracht.

Im Hotel de Saxe lagten am 25. und 26. nächsten Abend die Ausland- und Delegationsmitglieder des Centralvereins und des deut. Arbeiter- und Handelsvereins zur Förderung und Ausbildung nationale Arbeit. Die Tagessordnung weist u. a. die Versammlungsgemeinde auf: Die Abhandlung erleichterter Handelsbeschaffungen in unserem Vereine mit Russland; — die Unfallversicherung und Alters-Versorgung für Arbeiter; — der deutsche Soldatenfürsorge.

Die von uns in Nr. 270 aus dem „Zürcher Tagblatt“ aufgemerkte Rüttelung von einem Mann aus Mecklenburg, der in der Gegend von Rostock im Schloss an einen Baum gebunden und verstochen worden sein sollte, wird jetzt vom Mecklenburgischen Polizeipräsidenten W. G. ... aus Mecklenburg organisiert, der mit dem Erfolg vermutlich vertraut ist. Wegen seiner Freiheit fortgeschritten war, als das Feld vollständig verbraucht war und er doch einen darüber Gedanken aufzuzeigen wünschte, die Rüttelungsdichte auszumessen habe.

Das vor kurzem in Nr. 270 aus dem „Zürcher Tagblatt“ aufgemerkte Rütteln von einem Mann aus Mecklenburg, der in der Gegend von Rostock im Schloss an einen Baum gebunden und verstochen worden sein sollte, wird jetzt vom Mecklenburgischen Polizeipräsidenten W. G. ... aus Mecklenburg organisiert, der mit dem Erfolg vermutlich vertraut ist. Wegen seiner Freiheit fortgeschritten war, als das Feld vollständig verbraucht war und er doch einen darüber Gedanken aufzuzeigen wünschte, die Rüttelungsdichte auszumessen habe.

Der Geschwörerverband in Berlin war auch durch seinen Präsidenten noch vertreten durch die Herren Wiese, Marler und Knackeborn hatten sich Deputationen des Baugewerbe und Großhändlervereins eingefunden. Das Werk wurde durch einen leicht frequentierten Ball beendet; vor Eröffnung desselben fand die feierliche Proklamation der Herren Wiese (Berlin) und Witterbauer (Hamburg) zu Ehrenmitgliedern des Vereins statt. Es braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden, daß auch dieselbst überall den Gesuchten Herr Otto Ferrario triumphirend mit seiner fulminischen Kunst schwieb.

Man sollte es nicht für möglich halten, aber der „Blitz-Amz.“ erzählte es ganz ernsthaft. In Kleingrößen bei den Schänden hat ein 18jähriges Mädchen schon seit längerer Zeit die Krämpfe. Dasselbe erzählte nun, daß oft ein Mädchen kommt und um es von den Krämpfen zu bereiten, mit ihr hinaus auf eine Wiese gegangen sei, wo das Mädchen eine Schlange hat führen müssen. Diese Schlange, hat sie das Mädchen weiter gemacht, sollte sie gut pflegen und wenn bis nächsten Sonntag, 14. d. auf dem Kirchhof in Reinhardtsdorf ein offenes Grab sei, die Schlange in dasselbe bestattet. Sie aber kein offenes Grab da, so müsse die Schlange auf das letzte frische Grab gelegt werden. Alles aber erst nach der Predigt. Zu dieser Zeit hatte denn auch eine neugierige Person, besonders Frauen, auf besagten Kirchhofe. Und rührte und erzählte das Mädchen hindurch, was die Schlange, in einem weißen Tuche, in das Grab und ging nach Hause. Das durch die Krämpfe fast tot erregte Gehirn des Mädchens hat wahrscheinlich dieses Ausnahmefällen nicht statt. Zu der Regel ist das Wasser des Strehofsbrunnens reiner als das der Brunnen in bewohnten Städten. 11. Gewundene Ausbildungswälder nur bei starken Wohnungen von den Kirschboden aus sind nirgends zu konstatieren geworden.

— Heute werden auf dem Durchmarsch in's Kantonement die Meissner Jäger im Gasthof zum Weißen Hirsch ein großes Abend-Concert abhalten.

Vom nächsten Sonntag den 21. bis mit dem 23. August wird in Köthenbroda das bekannte Orntest und Vogelschießen abgehalten. Die vielen Anmeldungen von Schaubuden erweisen bei der Zählung vergrößert werden müssen und wird das Fest voransichtlich stark besucht sein.

Im Gegensatz zum Voigtländ und der Sächs. Schweiz ist die Heidelbeerernte im Erzgebirge sehr hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Preise blieben daher auf 14 bis 18 Pf. pro Liter, während außerhalb des Erzgebirges die Preise für die Hälften zu laufen waren. Die Beetebeeren, die jetzt begonnen haben, verprücht zu werden. Getrocknete und Kartoffeln stehen gut. Aus dem Ausbleiben des Pils — infolge der vielen Kälte — schließt man dort auf einen milden Winter.

Selbst inmitten der Stadt kann es Einen des Abends überzeugen. Am Mittwoch kurz vor 10 Uhr begab sich ein Ehepaar aus einem Beruf in der Zahnärztheit nach Hause. Raum aus der Haushaltung getreten, wurde die Frau von drei entgegenkommenden Männern angegriffen. Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar geschlagen ward und Verluste an Kleidungsstücken erlitt.

Am Mittwoch ist die hier verstorbenen Frau Henriette Wilhelmine vero. Kaufmann Weicker in Gotha durch einen Unfall verstorben. Die beliebte Verbindungskantstalt „Bielat“ hat die Leiche von hier aus befördert; es war dies bereits die sechste, die durch genannte Anstalt von Dresden nach Gotha gebracht ward.

Leipzig, 17. August. Die Ministerien des Innern und der Finanzen beabsichtigen, den Eisenbahnrath für Sachsen, welcher nach der Verordnung vom 9. Juli errichtet werden soll, im Monat Oktober zusammenzutreten zu lassen. Die heilige Geister zu Elsterwerda, welche ein Lehen im Eisenbahnrath ebenfalls vertreten soll, hat daher ihre Wahl bereits vollzogen und zum Mitglied desselben ihren Vorsitzenden Herrn Hödel und zum Stellvertreter ihres Vortreters gewählt. In derselben Sitzung, in welcher die Räte die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestimmt, des Verwaltungsweises einige demokratische Rechte gegeben. Indem sie nämlich für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung (25. September) die Übernahme des Ratsvorsitzes über die gleichmäßige Behandlung des Verhältnisses und der Verhältnisprüfung wünschte, instruierte sie ihre Delegierten einstimmig darin, folgende Resolutionen zu beantragen: „Alle Verhältnisse, auch die jüdische Verhältnisse, welche einer Annahme nicht angeboten, haben nach ebenso wie die Lebende der Annahme nicht nachgewiesen werden, die nicht für die nächste Delegiertenkonferenz der deutschen Gewerbevereinigung erlaubt sind.“ Hieraus entstand noch ein Wortwechsel, der bald in Thätlichkeit ausartete, wobei das Ehepaar die Wahl vornahmen, hat sie auch bestim

Eugen Heilanst. v. Dr. Treibich, Brüderstr. 46 II. Dresden.
v. Kuczkowski. **Hydropath** (Naturheilmethode).
Victoriastrasse 22, III. Sprechstunden von 1 bis 2 Uhr.
Dr. med. Koenig, am **Setz 30, I.** (n. d. Dippoldisw.).
Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heißt laut 40 Jhd.
Dr. med. Geißler, **Ausflüsse und Schwäche des Körpers und Geistes**, auch dient., ohne Olärt, Dresden, Vangerstr. 49 v. Sp. 10-1.

Dr. med. Engelmann, für Geschlechts-, Hals-, Hals- u. Frauenkrankh. Wechselseitig. Auch briefl. (Proschreib über Krankh. d. Haars), d. Kopf- u. Genitalhaut gratis). 11-14 U. Circusstr. 4, 1
Dr. med. Josne, Schloßstr. 31, 3. Sprechst. für geheime Hant., Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9-12 Uhr.
Med. pract. Lischendorf. Spezial-Arzt für **Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankh.** Schwächezustände und Frauenkrankh. in **Neustadt**. An der Kirche 8, 2. Etage.
 Täglich zu vier, v. 9-10 Uhr und 1-2 Uhr Abends.

Kleiner, gr. Brüdergasse 30, 3. heißt Geißler, Hals- u. Hauftreit nach 12 Jahr. Erbtr. o. Vermögl. jährl. sicher u. billig v. 10-12 Sonnt. 9-11.

Wittig an der Frauenkirche 1, 3. Etage, heißt **Geschlechts-** u. **Hautkrankheiten**, Ausflüsse, frischen, veraltet, u. Schwächezustände.

M. Schütze's grösste Kur für alle Geschlechtskrankheiten, Weisheit, Manneskraft, wobei Ausflüsse (besonders veraltete), schlecht, Rückfall u. Verderb 22, 1, von 9-8 Uhr.

Privat-Klinik für Geschlechts-, Hals-, Hant., Drüseneiden Breitestr. 1, 3. Etage. **Schnellste Hilfe** (1. Hälfte, Erbtr.) von vorn, vorne. Hospitalarzt der Armee u. c. Sprech. 12-13.

Weigel, Heilanst. u. Apoth. Altmarkt 15, 3. Et. heißt Frauen- u. Geschlechts-, Hals- und Eingangskrankheiten z. gründlich, bald und billig.

Kunst-Jahne, Komplikationen, Hans-Hörder, Schöferstr. 66, 1. **Kunst-Jahne,** Reparatur. **W. Kitzel**, Martinstr. 9 (Gen. Sch.).

Sturm, approb. Jahnszt. Consultat. für **Jahnszt.** u. Mundleiden, Plomben, Künft. **Jahne,** Vitterstr. 22, 1.

Jahnmetzzen, rheum. oder nerv., werden sofort befehlt. Zahne plombiert, sowie fühlbar. Zahne zu sol. Preisen eingestellt.

Jean Schlesier, Rosenstrasse 1, 2. Etage, alte Salzstraße.

Magnetiker Reichelt, gr. Schieb. 5. Sprech. 2-4.

Böttcherwaren bei **C. Marx**, Kriegerstr. 3.

Julius Haase, Waisenhausstr. 5, empfiehlt ff. Korbwaren, Kinderwagen, Babysitze, Stühle, Blumentische, Matratze, Arbeits- und Papierkörbe. Kleinförde u. c. v.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausknauf in **F. Angermann's Restaurant**, Pillnitzerstr. 51.

Planinos, Filial, Harmoniums und Planos, jetzt düllig, verlaufen und verlebt. **G. Weinrich**, Altmarkt 24, 2.

Phener Seidenwaren, Sammets, Modevautes en gros & en détail. **Wilhelm Nauitz**, Altmarkt 25.

Trauerwaren-Magazin zur „Pietät“, Am See 34.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“, Am See 34, Filial-Direktion, Wittenberg- und Albrechtsstrassen-Ecke.

Neketexte u. gedruckt erinnernde Sargmagazin Am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 40.

Wiege, Alter, Grab.

Geboren: Ein Sohn: ein nicht zu junges Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten tätig sein muss. Bildiger Antritt erwünscht. Genüge mit Angabe der Geburtsanträge sind unter **A. L. an Haasestein und Vogler** in Freiberg zu richten.

Blättunterricht für Glanzbügeler wird gründlich ertheilt in der Kunst-Werk- und Blättentafel von **R. Schwent**, Palmar. 14, Ende der Brüdergasse. **1 Bäckerlehrling** wird gesucht Waisenhausstr. 20.

Ein Mädchen, welches Lust und Liebe zur Landwirtschaft, wird von einem kinderlosen Gutobenhörer zur Unterstützung der Hausfrau in der Nähe Dresden's angestellt. Adressen unter **A. L. an Haasestein und Vogler** in Freiberg zu richten.

Für ein höheres Haus in der Weinprodung wird ein unverheiratheter

erster Diener (Kammerdiener resp. Haushofmeister) gesucht, welches vorzügliche Zeugnissabschriften auf Grund längerer Dienstdauer zur Seite stehen. Offerten unter **U. R. H. 3** in die Expedition d. Bl. erb.

Ein nachterner, gewandter und zuverlässiger Arbeiter wird bei täglich 2 Mt. Lohn und freier Station an eine Maschine gehabt. Offerten unter **Chirurg. S. E. OSS** an den „Invalidendank“ in Dresden erbeten.

Gesucht wird ein gut gelernter Müller und zugleich Bäder in einer kleinen Blaube, welcher auch die Verarbeitung mit zu übernehmen hat. Beste Zeugnisse sind erforderlich. Cf. unter **W. H. 13** Erd. Bl.

Ein Geometergehilfe, mit Anfangserziehungs-Arbeiten vertraut, wird gesucht. Hochst. **Julius Krause**, persol. Geometer.

Ein unverheiratheter Schafseh wird zum boligen Antritt gesucht, cuius summae Klugheit bei Sachen.

Eisendreher für schwere Stücke gefügt Balmstrasse Nr. 14.

Ein Kaufbursche wird gesucht von der Weinhandlung Moritzstrasse 22.

Ein kräftiger junger Bursche von ca. 15 Jahren, am lieben vom Vande, wird zum Regelaufliegen und leichter Bauarbeiten gesucht. **Neueasse 7, parterre.**

Musik.

Ein 1. Trompeter wird gesucht. Räbergs Gasthaus 3. Wühlsch.

Ein kräftiger, zuverlässiger Stallbursche mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Antritt gesucht.

Oppellstraße 4.

3-4 klüchte

Öfenrecker sucht sofort **R. Winzheimer**, Ofenmeister, Bautzen.

Diener für 1. Oktober gesucht. Nur mit ganz guten Zeugnissen zu melden. **Leipziger Egelseite 1.**

Ein feines Modewaren-Geschäft einer größeren Provinzstadt wird pr. 10. Septbr. oder 1. Okt.

d. 3. ein durchaus stotter

Expedient,

der das Delikatessen großer Schau-

fenstern gründlich versteht, bei ho-

hem Gebalt zu engagieren gefügt. Adr. mit Angabe der Gehalts-

ansprüche, Zeugnisse u. Photogra-

phie nimmt die Exped. d. Bl.

unt. Cf. unter **A. L. 100** entgegen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein bescheidenes, einfaches Mäd-

chen, am liebsten Gutsbesitzer-

töchter, welche die Desonomie-

Wirthschaft gründlich u. praktisch

erlebt hat und keiner Arbeit

bedarf, wird zur Stütze der Haus-

frau auf Rittergut **Kreinitz** bei Strehla a. E. pr. 1. Novbr.

d. 3. gerucht.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur Unterstützung der Hausfrau

auf ein Landgut wird ein kleines,

braues Mädchen zum 1. Antritt

gesucht. Dieselbe muss in der Küche

und Molkerei einige Erfahrung

haben und mehr auf gute Behand-

lung als bohen Zorn schen. Cf.

wurden unter **Chirurg. H. A. 77** vorflagerige **Zebrins** bei Meissen möglichst bald erbeten.

Anhvoigt-Gesuch.

Ein durchaus zuverlässiger läch-

ender Altvogt wird pr. sofort

oder später gesucht. Bewerbungen

mit Zeugnissen u. Solden,

welche schon in gleicher Stelle

thätig waren, werden bevorzugt.

Rittergut Göltzschendorf d. Böhl-

berg a. Elbe. **Rod. Dietze**.

Verwalter-Gesuch.

Ein praktischer, ordnungslieben-

der und zuverlässiger Verwalter

wird pr. 1. November d. J.

auf ein großeres Rittergut ge-

sucht. Abwesenheit der Zeugnisse unter **A. M. 31** vorflagerig.

Handformer für gute Accord-Arbeit und

Bauhloßjer gesucht.

Reitner Eisengießerei und

Reichenbau-Aufzalt vorm. **F. L. & C. Jacob.**

Bonbonsköcher,

durchaus lächlig, zum sofortigen

Eintritt gesucht. **Barthel Mer-**

teus, Dampf-Schokoladen-, Jäger-

u. Süßwarenfabrik, Köln a. Rh.

Ein Mädchen, das in der Re-

staurationsküche zu Kochen ver-

sucht, wird verlangt. Altmitt. 33.

Einige jüngere Müller erhalten Stellung durch **P. Mietrich, Weizen**, Götberg.

Für Töpfer!

Ein guter Töpfer und zwei

große Töpfer, welche im Betrieb

10 Jahre lang als Töpferarbeiter

thätig war und gute Zeugnisse

vorlegen kann, sucht pr. 1. Sept.

gerucht. Zeugnisse, Geschäftsun-

terhalt und eine gute Photogra-

phie nimmt die Exped. d. Bl.

unter **A. F. 34** Großhain.

Mechaniker-Lehrling gesucht.

Ein gutaussehender Junge, welcher

zu seinem Berufe zu werden,

sollte bei Rost und Lapis unter-

stützt werden. Cf. unter **W. C. 829** an Haasestein und Vogler in Berlin SW.

erbeten.

Ein tüchtige Buschneiderin.

sie Herren-, Damen- u. Kinder-

wäsche sucht, genügt auf beide

Zeugnisse, anderweitig Stellung.

Offerten besödet **H. O. 721**

Haasestein & Vogler in Dresden.

selbst zu verkaufen.

Ein tüchtige Bäcker-Lehrling

gesucht.

Ein tüchtige

Violinist (Vorspiel),

Viola und Tenor, 2. sucht Be-

staltung. Mathildenstr. 27, v.

Stainer Violine u. Viola

selbst zu verkaufen.

Ein unverheiratheter

Schafnecht sucht.

für ein gut erzeugenes

Geld auf Übern, Gold
Silber, Kleidung
Dresdner Leih-Bank,
Elbburg 4. I.

Eine Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, gefundene Lage, in der ersten Etage eines kleinen Hauses, in ganz oder geteilt sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu jeder Zeit anzusehen. Nähres Johannis-Allee 7, III, links.

Galeriestr. 1, erste Et.
ist die beste Bezugssquelle. Waaren jeder Art auf Abnahme zu entnehmen. D. R.

Kurfürstenstr. 27
ist die 2. Etage zu vermieten, den 1. Oct. d. A. beschreibbar. Salon, 4 Zimmer mit Zubehör, herrlich und elegant gebaut. Preis billig. Näh. 1. Et. d. Bestuer.

Mietfreie Räume

enthalt der neue Wohnungsbauziger Nr. 42, verlängert im Bureau des Haushaltswesens

Kreuzstraße 5, 1. Et.
Im Bureau für Kreide, Walpurgisstraße 4. In den Colonialgeschäften Ammonit. Nr. 2 und große Klostergasse Nr. 8.

2 Räumlichkeiten

als Niederlagen für Objekt- oder Gründerwarenhändler sind zu vermieten Annenstraße 12 part.

In meinen Häusern

Dürerstraße 36 g
und
Wölfsnitzstraße 5

find im ersteren die zweite und dritte, sowie im letzteren die erste und zweite halbe Etage, befindend in 3 Stuben, Küche nebst Zubehör, zum 1. October d. A. zu vermieten. Näh. Walpurgisstraße Nr. 12, part.

Junge Leute suchen ein Logis bis 150 M. in d. Nähe der Königs- ob. Biermertmühle. Adr. erb. in die Colonialshandlung d. Herrn Kretel, Plauen b. Dr.

Eine sep. Stube ohne Bett w.

vom 2. H. gerucht. Off. mit Preisangabe beliebt man unter

G. B. 30 Postamt 5 niedergesch.

Halbtage,

frdl. und gut vorgerichtet.

Abreise halber frei Ammonit. 31.

Gerucht eine Wohnung in der Nähe des Böhm. Bahnhofs, bestehend aus 2-3 Z. M. M. höchstens 3. Et. Preis d. 500 M. L. bis 50. d. unter D. L. 968

"Invalidendant" Dresden.

Gr. Ziegelstr. 22

Ist ein großer, neu vorgerichteter

Laden

mit Ladenstube und eventuell Wohnung in der 1. Etage für Markt 450 resp. 700 per 1. Octbr. zu vermieten. Nähres Florastraße 8 c. 2. Etage.

Hausstand wird zu mieten gerucht. Adressen Plauen, Eisenstraße 4, 2 Treppen links. R. B.

Ein schöner **Laden** mit Wohnung, für Bub-, Schnitt- u. Wollm., Geschäft vorhanden, ist in Löbtau, Reichenherstraße 43, zu vermieten. Näh. im Souterrain oder Ammonstraße 5 im Laden.

I. Etage

1.000 M., 1 Logis in H. 1. 180 M. Michel miethet. Näh. Königsbrückestraße 41, partet.

Ein neuingerichtete Bäckerei billig zu vermieten Völklingerstr. 8 nahe der Albertbr.

Eine **Wohnung**, Stube, Kammer und Küche, für 180 Mark zum 1. Oct. in Neustadt gefunden, möglichst Barriere oder 1. Etage. Adr. an Herrn Kaufmann, Apfelstädt, Luitpoldstraße 59.

Eine H.-Schalafstelle zu vermieten. Seminachr. 3, 2. Et., 3. Th.

Ein Kind

wird von ordentlichen Leuten aufs Land aufzieh gefunden. Bei Adr. ant. A. C. postl. Postschappel.

Pension.

Anhänger, welche das Neustädter Gymnasium oder Realchule besuchen, finden bei guter Kost und Pflege, sowie Nachhilfe im Unterricht sofort oder Michaeli Aufnahme. Nähres Melanchthonstraße 2, partet links.

Private Entbindungs-Institut (bis jetzt) Gebammme Dräger, Löbtau-Dresden, Schulstraße 3.

Damen

finden monatlang diskreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Gebammme in Dresden Sedanstraße Nr. 6.

Damen finden monatlich freundl. u. billige Aufnahme bei Heb. Regel, Weißer Hirsh, Schulstr. 11.

Hotelverkauf.

Ein am Markt einer kleineren Stadt mit Bahnhof und 7 durchfremden Chausseen gelegenes Hotel mit Realecht, vom jetzigen Besitzer seit circa 30 Jahren bewirtschaftet und in gutem Renommee stehend, wird wegen Krankheit und vorgedachten Jahren bei 5-6000 Thaler Anzahlung veräußert. Das Hotel enthält zwölf Fremdenzimmer, einen Tanzsaal mit Parquetboden und brillanter Beleuchtung, Stallung für 40 Pferde, von Bäumen reich beschatteten Concertgarten, Asphaltbahn, Bierapparate und Gießkeller. Der Garten ist weit und breit bekannt und wird von umliegender Bevölkerung als stark bewohnt, auch ist das Hotel im Winter das beliebte Ziel zahlreicher Schlittenpartien vom Erzgebirge. Räuber belieben ihre Adressen unter W. M. 529 gesetzlich überzeugen.

Gekauft

wird ein Landgut oder Villa, wenn ein schönes Juchshaus mit angenommen wird.

Webergasse 17, 2. Etage.

W. M. 529 gesetzlich überzeugen.

Haus

vorläufige Geschäftslage am Hauptmarkt in Chemnitz, 12½ Meter Straßentiefe, ist zu verkaufen. Rechnungen erfahren das Nähere durch Invalidendant Chemnitz.

Ein tüchtiger Kaufmann mit Referenzen 1. Ranges sucht ein solides älteres

Fabrik- oder

Waaren geschäft

eventuell ein guteingeführtes Detail-Geschäft lästig zu übernehmen oder einem solchen mit größerem Kapital beizutreten.

G. T. 953

Invalidendant Dresden erb.

Ein vorzüglich fortgehende

Restaurations- und

Produktionshandlung

in lebhafter Lage Dresden, 7. J. befindet, mit nachweislichem Umsatz von 34.000 M., ist wegen anderwärts Unternehmens höchst preiswert zu verkaufen und bietet thätigen Leuten vorzügliche Arbeitssachen. Näh. Auskunft durch Herrn Friederich Tanneberg, Flemmingstr. 14, Dütenfabrik.

Ein gutgehendes Produktion-

Verkauf.

Eine Buchbinderei mit kleinen Ladengegenständen ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Gültiger Gewinn 6-700 Thlr. Rechnungen belieben ihre Adressen "Buchbinderei" in die Expedition dieses Blattes überzulegen.

G. T. 953

Invalidendant Dresden erb.

Ein vorzüglich fortgehende

Restaurations- und

Produktionshandlung

in der Nähe der Altstadt Dresden, ist der 1. Septbr. oder Oktober zu verpachten wegen Krankheit. Das Inventar ist billig lästig zu übernehmen. Zu erfragen Jahnsgasse 23 im Ledergeschäft, Dresden.

Ein sehr fortgehendes

Restaurant

mit Brauntweinschank in guter Lage Dresden ist zu verkaufen.

Baugasse 14 im Ledergeschäft, Dresden.

Ein sehr fortgehendes

Restaurant

in einer mittleren Fabrikstadt, mit schönem Garten und Asphaltbahn, ist für 4500 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung nach Lieferzeit. Werthe Öfferten unter H. E. 912 an Haasenstein & Vogler in Dresden erb.

Ein Sattlergeschäft

am höchsten Platze ist sofort zu verkaufen. Off. F. B. 15

Expedition dieses Blattes erbten.

Schmiederei-Verpachtung.

Eine Schmiederei in Freiberg (Mitte der Stadt) mit Wohnung, Inventar, Wagenschuppen etc. ist von Michaeli d. J. an zu verpachten. Nähres beim Postamt. M. Müller, Freiberg, kleine Ritterstraße 703.

Restaurations-Verkauf.

In Dresden-Alstadt, gute Lage,

die höchste Restaurationsloge gleich zu verkaufen. Wenn dieselbe auch nicht groß, so ist sie aber gut und nächst sicher, da auch besondere Nebeneinnahme hat. Öfferten unter Q. 25 in die Expedition dieses Blattes niedergesch.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Wein-, Delikatessen- und Gießwaren-Geschäft, verbunden mit Weinstube, in einer der feinsten Lagen von Dresden-Alstadt, ist mit sämtlichen Waaren-Vorräten und sehr solidem Inventar nur französischer Qualität zu verkaufen. Das Hotel enthält zwölf Fremdenzimmer, einen Tanzsaal mit Parquetboden und brillanter Beleuchtung, Stallung für 40 Pferde, von Bäumen reich beschatteten Concertgarten, Asphaltbahn, Bierapparate und Gießkeller. Der Garten ist weit und breit bekannt und wird von umliegender Bevölkerung als stark bewohnt, auch ist das Hotel im Winter das beliebte Ziel zahlreicher Schlittenpartien vom Erzgebirge. Räuber belieben ihre Adressen unter W. M. 529 gesetzlich überzeugen.

Ein gebrauchtes Meublement,

Salon antik, Speisez. antik,

Schlafz. in Russ. u. Rückenmöbel

bilzig zu verl. Hofobligo 9. I.

G. f. Wann, verheit, würdig

G. f. f. mit 4-6000 M. an ein-

Geschäft thätig zu betreiben.

Off. A. Z. Postamt 6 bis 22. d.

Ein flottgehendes

Produktengeschäft

ist wegzuholbar sofort zu ver-

kaufen. Nähres Plauensche

straße 29, rechts.

Ein tüchtiges

Geschäfts-Gesuch.

Ein ehrlicher Kaufmann müsste

ein nachweislich gut rentierendes

Groß- oder Engros-Geschäft zu

kaufen oder sich an einem solchen

thätig mit Kapital zu beteiligen.

Öfferten unter B. C. 915 im

"Invalidendant" Dresden.

Ein tüchtiges

Potz Blitz-Essenz,

zur Herstellung des beliebten Potz

Bitz-Bliquers nur echt zu haben

bei Hermann Koch, Altmarkt

Nr. 10, und J. W. Hartig,

Blumenstraße Nr. 18.

Ein tüchtiges

Prima-Stickerei

ist wegzuholbar sofort zu ver-

kaufen. Nähres Plauensche

straße 29, rechts.

Ein tüchtiges

Hohen Ertrag

liefernde Erdbeer- und Spars-

anlagen, 12 Morgen groß,

Boden und Lage vorzüglich, nebst

großem Wohnhaus und Neben-

gebäuden, nahe Dresden, billig

zu verkaufen. Nähres durch O.

Kadner, Marlgrafenstraße 25,

zweite Etage.

Ein tüchtiges

Geschlechtskrausen

und Juwelenvertrünnung delit-

habel und unter Garantie

Dr. med. Werner, Naturkundam-

useum, Albertbad b. Chemnitz i. Sach-

sen.

Ein tüchtiges

Pianinos,

Pianosorte, Harmonium, Klavier,

Druckpianino zum Verkauf und

zu verleihen Altmarkt 25, 2.

Ein tüchtiges

Flügel-Pianino,

Lößergasse 7, 2. Etage.
Ausflug in 50 Pf. all. geschäftl. Angelegenh. G. e. u. c. e. Räume, Verträge, Gelegenheits-Gedichte, Ueberredungen billig.

O. Wunschmann,
Billigerstrasse 3, 3. Etage.
Gesuche, Briefe, Tochte, Räume, Gedichte, sowie Auskünfte, Vorspr. Gelegenheits-Gedichte, Tochte, Räume, Vieder, Briefe, Gesuche, Räume, Testamente etc. f. H. Hugo Fleischer, Waldstrasse 19, 3. Ausdrücklich, Genüge, Briefe, Räume u. s. w. gefertigt Metzgerstr. 5, 5. Et. L. Prüber Lößergasse 7, 11.
50 Pf. in allen Geschäften, Räumen, Verträge billig. Unmittelbaren entsprechend Ernährung. **E. Leinert,**
Rampischestrasse 6, 1.
(Dampfcafé).

Eine Pianoforteunterricht, gründlichen Unterricht z. St. 50 Pf. Böhmischesstrasse 36, 2. Etg. links.

Nach Amerika.
Beste und billigste Reisegelegenheit am 31. August nach New-York, am 9. September nach Texas durch den Generalagent Ernst Volgt, Dresden, Seestrasse 21.

Französisch,
monatlich 3 Mt., lebt gründlich Grammat. und Konvers. e. geübte Lehrer, in lang. Zeit in Paris war. Adr. Z. 15 Erbd. d. Bl.

Gesamtum v. einer sehr gerin erth. Abt. unter A. 10 in die Expedition d. Bl. erbeten. Dichter u. Schreiber für Alles Z. Sommerfeldt, Salzg. p.

Musik-
Unterricht.
Eltern, welche ihren Kindern Violin ob. Klavier erlernen lassen wollen, wird hierdurch ein günstiger und zuverlässiger Musiklehrer empfohlen, dem zur Zeit die Bekanntheit einer bürgerlich erzogenen jungen Dame von 21 bis 26 Jahren, angenehmen Aussehen, welche durch treue, liebe und gute Belehrung seine Kinder zu erziehen gewillt sind, der Wirtschaft sowie auch dem Geschäft dienen können, ein Vermögen von 3000 bis 000 Mark haben und sich nach einem wahren Friedlichen und liebevollen Familienleben sehnen, wollen ihre werten Absichten nebst Photographie unter A. P. S Dresden, Hauptpostamt bis zum 24. d. M. niedergelegen. Ansonst bleibt unverrichtigt.

Ein Tischlemeister hier mittler der, von angenehmen Aussehen und gutem Auskommen, sucht e. Lebensgefährtin von 25–35 Jahren, blond, formell und von solidem Charakter, Damen, welche ein auftriebenes Leben wünschen, wollen Adr. unter Bertram Erbd. d. Bl. niederlegen.

Ein Mann von 25 J. dem es an Damenbekanntheit mangelt, wünscht sich so bald als möglich

zu verheirathen. Derlei ist Besitzer eines schönen Hauses, eines großen, lichten, vol. Geschäftes in einer fl. ftd. Stadt an der Branden. Säch. Grenze. Damen, welche darauf rechnen, bitte ihn Adr. nebst Photographie vertrauensvoll unter Zug. in die Expedition d. Blattes einzutenden. Vermittler verdetten.

Ein Mann mit angenehmem Aussehen und Vermögen möchte sich mit einer Dame mit gleichen Eigenschaften zu verheirathen.

Erwarten von Damen, Eltern oder Vormündern unter W.G. 1313 in die Expedition d. Bl. erbeten. Berichtszeitigkeit ist Ehrentadel.

Plantagengut Hosterwitz b. Pillnitz hat trial. 100–150 Meter

Milch abzugeben.

Theilhabergefuch. Belustig. Verbildung an einem reellen, fiduren Gewinn bringend. Geschäft, tägl. Konsumart., wird ein Theilhaber mit 8–10.000 Uhr. gefucht. Get. off. werden unter Z.Z. 35 i. d. Erb. d. Bl. erbeten.

Shiriff's square - head, Saat-Weizen in vorzüglicher Qualität, hat abzugeben das Bittergut Zehringen bei Cothen.

Strande.

Gebrüder Bach,
Traiteur, empfohlen für feines
Garten-Restaurant.

Panopticum,
Seestrasse 2, 1.
Die Androiden.

Kapuziner
Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Colosseum.
Heute Schlachtfest.
E. Fritzsche.

Saazier
Hopfenblüthe,
Weizegasse 4.
Böhm. Komitzer,
Bract-Sendung à Glas 10 Pf.
Franziskanerbräu
ganz ausgezeichnet, à Glas 20 Pf.
empfohlen bei guter u. billiger Rühe
o. Dietrich.

Kopenhagen.
Hotel Phönix.
Altrenommirt Haus.
Deutsche Bedienung.
Moderate Preise.
Vorhaltliche Küche und Getränke.

Hotel Tottendorf
Kongens Nytorv,
vis-a-vis dem Kal. Theater,
Kopenhagen (Dänemark), empfiehlt sich d. geübten Reisenden

Regelschub.
Für die Winteraison sind einige Tage frei Hotel Annenhof, Annenstrasse 12.

Regenmäntel
A. W. Hertel
Kreuzstrasse Nr. 5.

Jaquets,
schwarze, braune, reinvollene,
Kreuzstrasse Nr. 5.

Für ein prunkstück, flinke
Frische Unternehmung mit Sicher-
heit und gutem Gewinn wird ein

Kapitalist
gesucht. Adressen H. M. 919
befordern Haasestein u. Vogter,
Dresden.

Mit vorläufig 1500 Mark
in 3 Monaten rütteln — such ein
ludersort. Agenten verbeten. Dichten unter N. G.

Nr. 990 an den „Zavalliden-
bank“ Dresden erbeten.

Gebrauchte
Grubenschiene.

1000 bis 1200 Meter Grubenschiene, Stück nicht unter 4 Meter Länge, haben sofort zu kaufen und erbitten Efferten mit Preisangabe

Günther & Marek,
Götzmannsdorf b. Hainsberg

Ritterguts - Gier,
a. Schloß 250 M. Vandbutter,
Stanne 205 M. andere Posten
billiger. N. Preiß,
Wettinerstrasse 11.

Billig zu verkaufen
und mehrere Gebote gute Ader-
betten große Reichtümer u. im

Partie Apfelbaumholz,
für Maschinensäuer und Dres-
sel vorbest. wird billig verkauf-
t in Rodew. Nr. 73 b.

Privat-Beschreibungen.
Hilfsverein

Geselligkeit.

Sonntag den 21. August c.
Partie mit Blaufärbereitung
nach Wilna, Vorbera. Liech-
thaler Grund, Kochmühle, Vohmen
Döbeln Taxis, Pirna. Abfahrt
vor Demptisstr. früh 6 Uhr vom
Tiefenauer Bahnhof 1 M.
Um solchezeitliche Vorausnahme
zu entnehmen beim Postamt
Wadisbleiche 28 pf. den Kämmerer

Altm. Str. 11. D. B.

Confidencia.

Morgen Sonnabend, 20. Aug.
General = Versammlung
im großen Saale der deutschen
Reichsbahn. Anfang 10 Uhr.

Der Vorstand.

Militär-Verein I.

Zum Besten unserer Unter-
stützungsfeste findet Sonntag den
21. August im Stadtpark ein

Sommerfest,

bestehend in Concert, aus-
geführt von der Kapelle des Herrn
Musikdirektor Pohl, sowie ver-
schiedene Ausstellungen und Be-
lehrungen für Erwachsene und
Kinder statt.

Eintags 3 Uhr. Abf. 4 Uhr.

Entree für Erwachsene 20 Pf.,
für Kinder 5 Pf., dafür erhalten
lebhafte die Berechtigung anfänglich
mit zahlreichen Gewinnen ausgesetzten Spielen Theil zu
nehmen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Malz L. Morgen Abend
10 Uhr Versammlung. T. D.: Ueber-
nahme neuer Mitglieder täglich
von Abends 8 Uhr ab im Ver-
einshof.

Verein für Volksbildung,
et. Brüderstrasse 10, 1.
Sonnabend den 20. August.

Abends 8½ Uhr:

Vortrag

des Herrn Lehns Wittich:

„Das Volksschul“ — Debatte.

Gäste willkommen. Auf-
nahme neuer Mitglieder täglich
von Abends 8 Uhr ab im Ver-
einshof.

Der Vorstand.

Malz L. Morgen Abend
10 Uhr Versammlung. T. D.: Ueber-
nahme neuer Mitglieder täglich
von Abends 8 Uhr ab im Ver-
einshof.

Der Vorstand.

Section Dresden.

Sonntag den 21. August
nach Nadeberg und Anger-
tusburg, Abfahrt 3 Uhr vom
Schiff. Bahnhof.

Der Vorstand.

Militär-Verein

Kameradschaft.

Morgen Sonnabend den
20. August

Hauptversammlung

im 1. Saale im Tivoli, Abends
punti. 9 Uhr. Tagesordnung:

1. Von 10 Uhr an Aufnahme

neuer Mitglieder.

2. Reden

mit Bericht von Monat Juli.

3. Vortrag der Jahresrednung

und Kostenbericht von 16. Ber-

einschie. 4. Berichtete die
Vereinsangehörigen.

Alle Mitglieder werden im Interesse

des Vereins erachtet, recht schlicht

zu erzielen. Vereinszeichen sind

anzulegen.

Der Vorstand.

N.B. Zu dem nächsten

Sonntag den 21. August c.
a. c. im Concert-Park

Stadtgarten stattfindenden 16.

Stiftungsfest, verbunden

mit Herren- und Damen-

Vogelschießen und großem

Kinderfest, Sammionia und

Blumenverteilung, Concert und

Vortrag unterhaltsame

wurden alle Kameraden, unres

eren Vereins, sowie sämtliche Bruder-

vereine mit ihren Angehörigen

herzlich eingeladen.

A. Zschöne, Vorstand.

Deutscher

Krieger-Verein.

Sonnabend den 20. August c.
Abends 9 Uhr.

gesellige Zusammenkunft

mit Damen

der Vorstand.

Deutscher Inval.-Verein

König Albert.

Sonnabend den 20. August c.
Abends 9 Uhr, gesell.

Zusammenkunft mit Damen im

Stadt-Park (Eingang gr. Scherzgasse).

Das Eröffnen möglich aller

Kameraden ist erwünscht. D. B.

Männer-Gesangverein

Serenitas I.

Sonntag den 21. August

im Schillerschlösschen

Concert

Besten d. Serien-Kolonien,

unter Mitwirkung des

Pionier-Musikkörpers.

Anfang 9 Uhr. Eintritt 30 Pf.

D. V.

Metallarbeiter

Dr.-Neust.,

eingetriebene Hilfskräfte Nr. 29.

Hauptversammlung

Sonnabend den 20. August.

Anmeldung und Anmuthung neuer

Mitglieder jeden Sonnabend im

Veranstaltungsraum Pirnastrasse 7.

Um solchezeitliche Eröffnen der

Mitglieder bitten

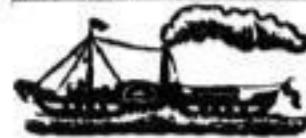
der Bevollmächtigte.

D. B.

H. W. 100.

Nicht einverstanden. Brief laut.

Engl. Regen-Röcke, Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.



Die zehn Sonntags, Dienstags und Donnerstags
zwischen Tetschen und Schandau
stattfindenden Fahrten Abends 6 Uhr von Tetschen nach Schandau und Abends 7.30 von Schandau
nach Tetschen sind für die diesjährige Schiffahrtsperiode eingestellt.
Dresden, am 16. August 1881. Der vollziehende Director: Röhrig.

Heinr. Hoffmann, Freiberger Platz 23.

Seidene Bänder

zu Hutgarnirungen, Besatz, Cravatten.

Gazen, Serge, Atlas (Meter von M. 1,35 an), Pläuse, sowie alle Arten der neuesten Hut- und Besatzstoffe und Bänder, einfärbig, schottisch und schattiert. Crêpes. Weise und gelbe Spitzen, englische, französische und spanische Blonden. Schleifen, Rüschen, Cravatten, sächsische und schweizer Stickereien (neu: Nadeira, Stofferei) usw. usw. Sämtliche Artikel in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Corsets,

200 verschiedene Rägen, Stück v. 60 Pf. an bis 30 M., vorrätig für jede Größe, 45 cm. bis 18 cm. weit. Kinder-Corsets, Geradehalter, Faulenzer, Corsets mit angefertigtem Gurte, sowie Corsets mit eingesetzten Gummiteilen (für Frauen).

Circa 10-50 verschiedene Rägen sind stets in meinen großen Schaufenstern, Freiberger Platz, mit Preisen versehen ausgestellt.

Besatzschnüren Posamenten, Besatzschnüren schwarz u. coul.

schwarzseidene Fransen, Meter von 30 Pf. an, mit Chenille oder Perlen, Meter von 50 Pf. an, mit Perlen und Chenille, Meter v. 60 Pf. an.

Teppich- und Marquisen-Fransen.

Hornknöpfe und Stoßknöpfe, kleine Qua-

lität, Durchm. von 15 Pf. an, an Mantel und Balotello-

Durchm. von 35 Pf. an. Steinmuss, Metall- und

Perlmutterknöpfe, Durchm. von 20 Pf. an.

Maschinenzwirn in Strähnen und auf Rollen 10 Pf. an, Durchm. 60 Pf., 20 Pf. an, Durchm. 125.

Maschinenseide, Rollen 8 Pf., Einfasslitze



Stück von 1 Ml. an.



Stück von 1 Ml. an.

Heinr. Hoffmann,
Freiberger Platz Nr. 23 (früher Nr. 24)
und Wallstraße Nr. 4.

Auction der Sächs. Lombard-Bank (Actien-Gesellschaft).

Sonntagnachmittag den 20. August d. J., Vermittlungszeit von 9 Uhr ab, gelangen in unterer

Auktionsloft — Heinrich-Pachovitsche Nr. 3 —

27 dts. gold. u. überne. Herren- u. Damen-Uhren, zum Theil mit Komontoir, gold. Herren-
u. Damen-Uhren, eine Brosche und ein Ring mit Brillanten, 3 Regulatoren, 3 Nadel-
platten (22²/3 Kar.), 6 Stück Kreis, 3 Stück Seimann, 3 Cognac-Möbelstücke, 2 Cognac-

Möbeldecken, 11 Cognac-Büroholz und 17¹/₂ Stücke Valencie-Handarbeiten usw.

In vorstehender Reihenfolge zur Versteigerung durch C. Breitfeld.

Raths Auctionator und verpflicht. Exekutor.

Die Direction.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Auction Vermittlungszeit 9 Uhr
ihren Anfang nimmt.

Bekanntmachung.

Die neuen Zinsbogen zu den Schuldcheinen
der Dresdner Fleischer-Zunft
werden blos noch Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in
jeder Woche durch die Direction des Central-Schlachtvieh-
hofes verabtheilt.

Dresden, den 17. August 1881.

Der Vorstand der Fleischer-Zunft.

Emil Jank, Obermeister.



Petrosine,
transalpinisches
Mineral-, Cylinder-, Maschinen- und Spindel-Oel,
garantiert harz- und kautschukfrei, geruchslos und nicht gerinnend, von
dem Elisenhof übernommener Schönheit, liefert einzigt und allein
C. W. Stötzl in Frankfurt a. M.
Generalagent für den ganzen Kontinent.
Alleiniges Depot für Dresden und Umgebung: Weigel
u. Zech in Dresden.

Lackirer und Vergolder.

Die Herren, welche sich für die
Vergoldung und Glas interessieren,
 erhalten durch Einschaltung von
50 M. unter Garantie volle Unterstützung, jährlich
von G. Zanger, 8 Galeriestr. S.



Rückladungen

sind mehrere große Periodikus-
Möbelwagen von Dresden nach Leipzig übernommen von jetzt ab
bis gegen Ende September e. bilitig.

G. Schleussing's
Möbel-Transport-Geschäft,
Leipzig, Sophienstr. 15.

Jur

Hühnerjagd

empfohlen

Schifflein-Appen, 6 1/2 M.

H. Warnack,

Pragerstraße Nr. 17.

Für Holzhändler.

Wien-Holz ca. 2 Komtico,
longe Stiele, Scheitholz verkauf
Nittergut Muras bei Trebsau,
Station d. Ottobus-Großenhainer
Eichenbahn.

elegante Paletot-Jagden, von den
feinsten Wollstoffen ohne Glanz. **H. Warnack,**
Pragerstraße 17.

40 Pf. Elle = Meter per 70 Pf.
einen Posten Popeline-Lustre u. Barèges
zu Kleidern, sehr preiswert, empfiehlt
Julius Thiele, Wallstraße 19.

Flechten, Ausschläge, Sommersprossen,
Hitzpocken, Mitressen und Finsen, Kopf-, Bart-Schuppen und
Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt,
werden rasch und sicher geheilt durch

G. Callets & C°
Offizialpflegeaufzehr
Carminic
NYON GENF
Diese ausgezeichnete, brach
lich empfohlene Medicinal- und Teedroserie, bedeu
tend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen,
erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, bliedend
weissen Teint.

80 Pf. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Envelope (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken und guten Drogerienhandlungen.

Zu haben in **Dresden**: gros und detail: Paul
Schwarzlose, Schlossstr. 9; Detail: Hofapotheke, Schwab
enapotheke, Mohrenapotheke, Marienapotheke; **Dresden-Neustadt**: Friedrich Wohmann; **Kötzschenbroda**: Apoth. Moll; **Dippoldiswalde**: Apoth. Rottmann; **Dohna**: Apoth. Lange; **Meissen**: Apothe
k. Krautmann; **Kamenz**: Apoth. Brauer; **Planitz**: Apoth. Mülke; **Grossenhain**: Apoth. Dr. Leo; **Sebnitz**: Apoth. Petzold; **Thurau**: Apoth. Lagatz; **Freiberg**: Elephantenapotheke; **Brand**: Apoth. Fries; **Schandau**: Gutt. Junker, Drogist; **Riesa**: Käseberg.

Zu haben in **Dresden**: gros und detail: Paul Schwarzlose, Schlossstr. 9; Detail: Hofapotheke, Schwabenapotheke, Mohrenapotheke, Marienapotheke; **Dresden-Neustadt**: Friedrich Wohmann; **Kötzschenbroda**: Apoth. Moll; **Dippoldiswalde**: Apoth. Rottmann; **Dohna**: Apoth. Lange; **Meissen**: Apoth. Krautmann; **Kamenz**: Apoth. Brauer; **Planitz**: Apoth. Mülke; **Grossenhain**: Apoth. Dr. Leo; **Sebnitz**: Apoth. Petzold; **Thurau**: Apoth. Lagatz; **Freiberg**: Elephantenapotheke; **Brand**: Apoth. Fries; **Schandau**: Gutt. Junker, Drogist; **Riesa**: Käseberg.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Magenkraus, Migaine, Lieber, Stomachens
Molit, Brustkrampf, Sodbrennen usw. Bei depleter Zunge den
Appetit sofort wieder herstellend. Bewirken schnell und leiderlos
offenen Leib, gegen Hämorrhoiden ausgeszeichnet. Hören den stram
bottischen bei Strobels und führen hämatische Wärmer mit ab.
Schülen vor anstrengenden Krankheiten. Kann vertheilt mit einer
Weißtasse und überzogen sich selbst von der momentanen Wirkung.
Haupt Depot Hirns Apotheke Dresden, Leipzigerstraße 16. In
Großhörsdorf bei Herrn Apotheker **Werle**. Preis à fl. 50
und 80 Pf.

Koffer,
dauerhaft gearbeitet p. 3 M.,
Hädecker-Taschen
zum Umhängen, in der Hand
u. auf dem Rücken zu tragen,
Stück 6 und 7 Mark, sowie
alle Reise-Artikel stellt
Koffer ausverkauf

A. H. Theising Jr.,
8 Marienstr. S. Antoniopl. 8.



Neue und gebrauchte
Halbachsen-Phaetons
fl. 600, 700, 900, 1100,



Americana
fl. 450, 550, 750.
Glargenwagen fl. 750, 1 Tülburn
fl. 100, einpfl. Kutschegeselle
fl. 100 empf. als sehr preiswert
Ernst Sparmann,
Sattler u. Wagenbauer,
Dresden, Poppelsplatz 10.
N.B. Bestellungen und Reparaturen
schnell und billig.

Neu eingetroffen grohe
Auswahl

Lamas
von 120 Pf. bis zum feinsten
Velours-Lama zu
5 Mark.

Julius Thiele,
19 Wallstraße 19.

Ausverkauf
von
Gardinen,
Teppichen,

für kleine Salons und Zimmer
passend, idon von 6 Mark an,
Gardinen in engl. Tüll, Mull
mit Tüll, ganz Tüll mit breiter
geteilter Rante, Zwirn-Gardinen,
das ganze Stück (22 Meter) idon von 8 Ml. an, ein Rollen Tüll
decken, Komoden, Nähsäckchen
von 1 Ml. 50 Pf. an, Bett- und
Sofahusse, Rollen, Tülldecken und noch viele andere Waren
im Bazar Pernstorffstr. 53, erste Etage, bei

J. Hacker.

Mein bedeutendes Lager
reicht französischer, mit
Stempel versehener

Talmigold
Uhrketten

(Goldkomposition) für Herren
und Damen von 3 Mark an,
Colliers, Stück von 2 Ml. an,
Broschen mit Ohrringen,
Bartnurture von 1 Ml. 50 Pf. an,
Uhrschlösser, Stück 65 Pf.,
Armbänder, Stück von 4 Ml. an,
Medallions von 2 Ml. an,
Kreuze von 75 Pf. an,
Siegelringe 1 Ml. 50 Pf.,
Trauringe 1 Ml. 50 Pf.,
Manschettenknöpfe 20 Pf.,
aus Goldkomposition empfohlen
unter langjähriger Garantie.

Ernst Zscheile,
Dresden, 9 Seestraße 9,
früher Schellstraße.

Flaggen-
Tüche

in allen Farben empfohlen
Hess & Nagel,
4 Seestraße 4.
Teppiche und
Möbelstoff-Handlung.

Billig! Billig!

welt erste Einge!
Gold- und silberne Uhren,
Ketten, Siegel, Trauringe,
Medallions, Armbänder,
Ohrringe, Knöpfe,
Theile mit Brillanten, silberne
Zweige, Kaffeelöffel, Spoons
und Marinegläser, Brillen,
Gläser. Alles gebrauchte
Sachen. Einlauf von Weltbankett
Scheinen zum höchsten Preis.
Weltbankettstraße 17, 1. Et.

Die Direction

der Königlichen Kunstgewerbeschule mit Kunstgewerbe
museum.

C. Graff.

K. K. med.-tech. Lehrwerkstätten

zu Komotau in Böhmen.

Fachschule f. Maschinenarbeiten.

Der Unterricht beginnt am 15. September.

Für mittelalte Schüler bestehen Stipendien. Die Ein
scribungen finden vom 8. September an täglich von 10-12 Uhr statt. Programme gratis. Nähere Auskünfte erhält und
Anmeldungen übernehmen die Direction.

Regulirbörse und **Komone** mit **Sternsatz** und **Verzugs**

die vortheilhaftesten Währungen und Guantheiten

material leichtesten und Guantheiten und Guantheiten

zur Gebrauchtheit bestellt.

Deutsche Montsößen-Fabrik, Dresden, Rosenthalstraße 28.

mit Guantheiten und Guantheiten

als die vortheilhaftesten Währungen und Guantheiten

bestellt.

Dr. med. H. Leuthold, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Dresden-Reußt.

Marienstr. 3, Schweins-Apotheke 1. Sprechstunden täglich von 11-1 Uhr.

Franz Schaal, Annenstr. 13.

Drogen und Farbwaren, Cellarben, Lack und Aromate

Natur- und Tierpräparate u. Seilkästen u. Naturgeschäfte, Ladenmöbel, geb.

80 Pf. an, nur selbstgez. 8 Möbel umzugshälften billig zu

<p